

Problem des Umgangs mit den anvertrauten Spendengeldern im Hinblick auf die Diasporaarbeit hat der Generalsekretär des Martin Luther-Bundes und Redakteur der Jahrbücher P. Schellenberg Stellung genommen.

Themenkreis Ökumene enthält u. a. Beiträge von H. Dietzfelbinger, E. Eberhard und H. Vorländer, auf dessen bewegenden Aufsatz „Der Exodus der Christen aus dem Nahen Osten“ (24,214 ff.) besonders hingewiesen werden soll. Die beiden Sammelbände sind ein beredtes Zeugnis für die lebendige Wirksamkeit des Martin Luther-Bundes auf den Gebieten der Theologie und Diasporaarbeit.

Hans Düfel

JOHANNES SCHLEUNIG, HEINRICH ROEMMICH, EUGEN BACHMANN: Und siehe, wir leben! Der Weg der evang.-luth. Kirche Rußlands in vier Jahrhunderten. Martin Luther-Verlag, Erlangen 1977; 244 S., zahlreiche Fotos, Ln. DM 16.-

Nur gelegentlich erfährt der Zeitungsleser bei der Erörterung von Ausiedlerproblemen etwas darüber, daß noch viele Menschen deutscher Ab-

stammung in Rußland leben. Neben den über einhundert Nationalitäten, die im Bereich der UdSSR leben und als nationale Minderheiten anerkannt sind, befinden sich fast zwei Millionen Deutsche, die – wie die drei Millionen Juden – keine nationalen Verwaltungseinheiten bilden und seit 1941 ohne eigenes Territorium sind. Darunter sind viele Christen lutherischer, reformierter und mennonitischer Herkunft, die, über die Weiten Rußlands zerstreut, sich um Wort und Sakrament sammeln und in jüngster Zeit in zunehmendem Maße vom Lutherischen Weltbund Hilfe erfahren konnten. Die leidvolle Geschichte deutscher evangelischer Gemeinden in Rußland wird in diesem Buch von Männern geschildert, die als Pfarrer in den letzten Jahrzehnten unter unsagbaren Schwierigkeiten ihre Gemeinden betreut haben. Ein Abriss der Geschichte evang. luth. Gemeinden, die im 16. Jahrhundert beginnt, ist den beiden Erlebnisberichten vorangestellt. Ein Buch, das man nur mit Erschütterung aus der Hand legt.

Hans Düfel